

UNSERE KANDIDATEN



HEIKO LISTNER



MARGARETE
SAUER



GEORG MAUß



MARCEL KERN



KLAUS
SCHEUERMANN



ALWIN KREHER



GÜNTHER WEISE



HELGA
BERTHOLD



LOTHAR STORCK



KARLFRIED
DINGELDEY



STEFAN SCHÄFER



FRIEDRICH JAHN



MARIE-LUISE
GROSCH



Politische Werbung von: FDP-Ortsverband Gross-Umstadt (Sponsor)
www.gross-umstadt.fdp-hessen.de

Liberales treten für einen helfenden, freiheitsfördernden Sozialstaat ein, einen anspruchsfördernden, umverteilenden Versorgungsstaat
LEHNEN SIE AB!

KOMMUNALWAHL

2026

FDP

ALLE NEUN!

GROSS-UMSTADT
IST, WAS ZÄHLT



Liberales stehen zu der Auffassung, dass auf der Welt diejenige Gesellschaftsform die Beste ist, die ihren Bürgern die größtmögliche Freiheit zur Gestaltung ihres Lebens einräumt.

Die Groß-Umstädter Liberalen hatten schon immer klare Vorstellungen davon, wie sich ein generationengerechtes, l(i)ebenswertes Groß-Umstadt entwickeln könnte, aber im politischen Alltag vielfältiger Meinungen sind den Visionen nicht nur wegen begrenzter Finanzmittel, sondern auch wegen zu überzeugender Mehrheiten nüchterne Grenzen gesetzt. Im nachfolgenden Programm wollen wir unsere Wähler etwas von dieser visionären Kraft spüren lassen, aber trotzdem deutlich machen, mit welchen kleinen Schritten ein realistischer Anfang gemacht werden könnte. Nur so kann auch überprüft werden, welche der Forderungen durch- und umgesetzt werden konnte.

Nur wer klare Ziele hat, ist vor teuren Irrwegen geschützt.

Generationengerechtes, sozial ausgewogenes und unbürokratisches Bauen mit verantwortungsbewusstem Flächenverbrauch und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels heißt unsere **Vision** für eine Stadtentwicklung mit Augenmaß. **Unsere erste konkrete Forderung lautet:** Das durch den Verzicht auf eine neue KiTa zur Verfügung stehende Grundstück in der St.Pera-Strasse für die Errichtung von bezahlbarem Wohnraum nutzen!

Eine funktionierende Infrastruktur und größtmögliche Mobilität sind Ziele jeder Stadtentwicklung und werden von allen Parteien gefordert. Wir Liberalen haben die **Vision** einer **Umgehungsstraße zwischen Herrenberg und Stachelberg**, die in Verlängerung der Nordspange Klein-Umstadt und Raibach auch nach dem Bau des überfälligen Radwegs entlastet. Auch der längst beschlossene Radweg zum Grubenhof muss endlich **konkret** in Angriff genommen werden. Verkehrstechnisch könnte die Entlastung von Anwohnern und Lokalen, von Radfahrern und Senioren ein **erster konkreter Schritt** sein, indem wir, wie schon seit Jahren von uns angesprochen, *die Obere Marktstraße und Schulstraße zur Flaniermeile machen*, um Tempo, Lärm und Gefahren zu minimieren, getreu dem liberalen Grundsatz, dass *wahre Freiheit nicht ohne Solidarität und Rücksicht*, nicht ohne Verzicht auf eigene Interessen verwirklicht werden kann.

Eine weitere **Vision** der Liberalen für die Senioren ist deren *uneingeschränkte Teilhabe am städtischen Leben* durch Mobilität, wozu **konkret die Begehrbarkeit des Marktplatzes** gehört. Eine *ebenmäßig gepflasterte Diagonale* würde Rollator- und Rollstuhl-Fahrer sowie junge Familien mit Kinderwagen und Kleinkindern das Leben erleichtern.

Lebenswert wird Groß-Umstadt durch den verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Ressourcen, z. Bsp. dem Wasser. Die **Vision** einer „Schwammstadt“, wie sie auch anderen Parteien vorschwebt, wäre zugleich ein nachhaltiger Beitrag zum Schutz vor *Starkregenereignissen und der so dringend notwendigen Klimaanpassung. Durch systematische Entsiegelung, gesteuerte Versickerung und gezielte Speicherung in unterirdischen Zisternen könnte das in GU gelingen.*

Ein **konkreter** Schritt zur Wassersensibilisierung könnte die *Einrichtung eines Trinkwasserspenders in der Innenstadt* sein. Am Marktplatz hätte er den größtmöglichen Nutzen für Touristen, aber eben auch für Senioren und Familien mit Kindern.

Genau diese Gruppen profitieren auch von einem *bunten Vereinsleben und vielfältigen Kultur- und Sportangeboten*. Seit Jahren engagieren sich die Liberalen für gelebte Erinnerungskultur und haben die **Vision** des *Baus eines Stadt- und Kreisarchivs beim Grubenhof* vorgetragen; der dazu gehörende **erste konkrete** Schritt könnte ein ehrenamtlich *ausgefülltes interkommunales Digitalisierungskonzept für Archivalien* sein. Das alles ist nicht denkbar ohne die *Vermarktung des Fußballplatzes im Raibacher Tal*, was auch ein wichtiger **konkreter Schritt** sein könnte, um im Stadion *schrittweise winter-taugliche Trainingsbedingungen* zu schaffen bzw. ein *realistisches Finanzierungskonzept* für die **Vision** der *Umsetzung des Sportstättenkonzepts* zu entwerfen.

Bildung ist die erste Verteidigungslinie der Demokratie, diesen Slogan einer früheren Kampagne der Liberalen, wollen wir weiterhin ernst nehmen. Die **Vision**, bei *Hervanwachsenden (und Frauen!) das Verständnis und den Mut für das Wagen von Demokratie zu fördern*, verbindet alle Parteien der Groß-Umstädter Stadtverordnetenversammlung, konkrete Schritte sind schwierig, denn Bildung ist eine landespolitische Zuständigkeit. Trotzdem wollen wir uns dafür einsetzen, gemeinsam und ganz **konkret** ein *überparteiliches Konzept zur politischen Kooperation mit unseren Schulen* aufzubauen.

Bewusst haben wir unsere Vorstellungen zur Finanzpolitik ans Ende unserer programmatischen Überlegungen gestellt, um nicht von vorneherein alle Visionen und jede Forderung am Argument fehlender Haushaltsmittel scheitern zu lassen. Wir Liberalen sind davon überzeugt, dass die Vision einer umfassenden Struktur- und Verwaltungsreform unser Leitbild bleiben muss. Nur wenn Konsolidierung gelingt, bleibt die Kommune dauerhaft handlungsfähig. Aus Verantwortung für unsere Kinder und Enkel bleiben unsere konkreten Forderungen: Keine neuen Schulden durch Kreditaufnahmen für überzogenes Wunschdenken, keine Steuererhöhungen!